



**Pressemitteilung (31. Oktober 2025)**

## **Erster Bürgerrat der Bezirksgeschichte! – ein Schritt zu mehr Gerechtigkeit in der Demokratie**

**Es ist geschafft! Im November 2025 wird es den ersten ausgelosten Bürgerrat in der Geschichte von Marzahn-Hellersdorf geben! Am 7., 8.11. und 22.11.2025 werden 30 zufällig ausgeloste Einwohnerinnen und Einwohner aus Marzahn-Nord ein Hitzeschutz-Konzept für den Ortsteil ausarbeiten.**

*„Ich hoffe“, sagt Uta Glienke, Mitgründerin der Bürgerinitiative „Demokratie. Gerechtigkeit. Bürgerräte Marzahn-Hellersdorf“, „dass die gelosten Bürgerinnen und Bürger zwei interessante Tage der Demokratie erleben, dass auch sie es interessant finden, sich für die Entwicklung der Gesellschaft und des Bezirkes einzubringen, dass alle Beteiligten merken, wie gut Diskussionen über verschiedene Standpunkte sind ohne Rechthaberei und Hass.“*

### **Erfolgreiches ehrenamtliches Engagement**

Seit 2022 kämpft die Initiative dafür, dass erstmals ein ausgeloster Bürgerrat an Entscheidungsprozessen im Bezirk mitwirkt. Nach zahlreichen und intensiven Gesprächen der Initiative mit Bezirkspolitik, Verwaltung und Zivilgesellschaft ist es nun gelungen, das Bezirksamt zu überzeugen, den ersten ausgelosten Bürgerrat durchzuführen.

### **Bürgerinitiative regte Teilnahme am bundesweiten Modellprojekt „Klima trifft Kommune“ an**

Auf der Suche nach Umsetzungsmöglichkeiten stieß die Initiative auf das Modellprojekt „Klima trifft Kommune“, in dem vier Modellkommunen mittels Bürgerräten Konzepte zu Themen Klima und Klimaanpassung für ihre jeweilige Kommune entwickeln sollen. Auf Anraten der ehrenamtlichen Engagierten wandte sich das Bezirksamt im Frühjahr 2025 an das u.a. von der *Robert-Bosch-Stiftung* finanzierte und von der *Gesellschaft für Klima und Demokratie e.V.* und *Mehr Demokratie e.V.* koordinierte Projekt.

*„Zusammen mit der Verwaltung eine Umsetzungsmöglichkeit eines Bürgerrats zu finden, war aufgrund zahlreicher ungünstiger Rahmenbedingungen eine große Herausforderung. Doch Dank der Möglichkeit, nun am Modellprojekt teilzunehmen, war es endlich möglich geworden, in der Demokratieentwicklung einen großen Schritt nach vorne zu machen. Für die Verfolgung unseres Vorschlags danken wir dem Bezirksamt ausdrücklich, sowie dem Team von Klima trifft Kommune“,* sagt Raiko Hannemann, Mitgründer der Initiative.

Im Juni 2025 wurde Marzahn-Nord als eine Modell-Region in das Projekt „Klima trifft Kommune“ aufgenommen. Im selben Monat fasste das Bezirksamt den entsprechenden Beschluss.



### **30 Teilnehmende sind nun ausgelost worden**

Im Sommer 2025 versandte das Bezirksamt eine Einladung an 2.000 zufällig ausgewählte Postadressen in Marzahn-Nord. Insgesamt haben sich ca. 15% Prozent der Angeschriebenen, die mindestens 16 Jahre alt sind, zurückgemeldet. Ca. 6% haben ihre Teilnahme zugesagt. Daraus wurden entsprechend der Sozialstruktur von Marzahn-Nord die Teilnehmenden ausgelost.

*„Uns ist es besonders wichtig“, sagt Raiko Hannemann, „dass in der ‚Mini-Public‘ die soziale Situation der Bevölkerung abgebildet ist. Seit Jahrzehnten erleben immer mehr Menschen, dass ihre Interessen in der Politik wenig Gehör finden, insbesondere Menschen im unterem Einkommensdrittel. Diesem Trend wollen wir u.a. mit Bürgerräten entgegenwirken, um die Demokratie sozial gerechter und damit stärker zu machen.“*

### **Im Februar 2026 soll es ein Bürgercafé geben; im Frühjahr eine Bürgerbefragung**

Am 8. und 22.11. erarbeitet der Bürgerrat ein Hitzeschutzkonzept, das danach öffentlich diskutiert werden kann. U.a. soll es ein von der Zivilgesellschaft vor Ort organisiertes Bürgercafé geben, in dem alle Interessierten die Empfehlungen des Bürgerrats diskutieren können. Im Frühjahr 2026 sollen dann alle Einwohner:innen über die Empfehlungen des Bürgerrats in einer Bürgerbefragung abstimmen. Schließlich werden Bezirksamt und BVV dazu einen Beschluss fassen.

### **Bürgerinitiative an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt**

Sie leistet als „Stimme der Zivilgesellschaft“ ihren Beitrag dazu, dass der erste Bürgerrat der Bezirksgeschichte in der Zivilgesellschaft gut verankert ist. Uta Glienke hofft, *„dass das Bezirksamt und die BVV erkennen, dass die Bevölkerung, wenn sie nur gefragt wird, auch viele gute Ideen für den Bezirk und darüber hinaus einbringen möchte und kann. Wenn die Vorschläge auch umgesetzt werden, kann dieser neue Weg der Bürgerräte die Demokratie entscheidend weiterentwickeln. Wenn das alles klappt, haben sich über drei Jahre ehrenamtlichen Engagements gelohnt.“*

Für weitere Informationen und Anfragen schreiben sie uns eine E-Mail an [info\[at\]buergerraete-mh.de](mailto:info[at]buergerraete-mh.de).